

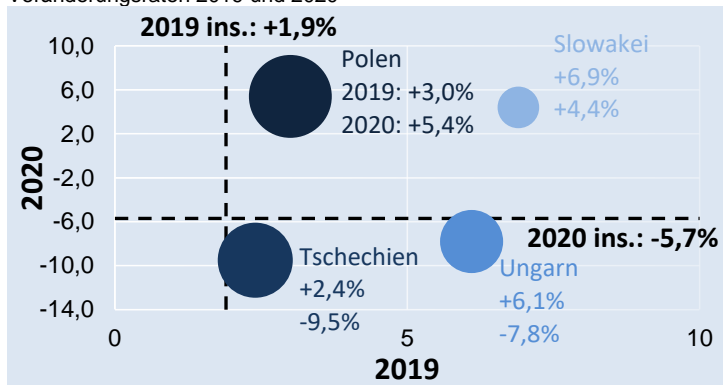
ZVEI-Außenhandelsreport „Spezial“: Visegrád

Zu den Visegrád-Staaten gehören die Länder Polen, Tschechien, Ungarn und die Slowakei. Sie sind im Rahmen der Osterweiterung 2004 der EU beigetreten und bilden innerhalb der Europäischen Union ein (halb-)

offizielles Bündnis zur gemeinsamen Interessenvertretung. Wirtschaftlich haben sie sich seit ihrem Beitritt sehr positiv entwickelt. Auch ihre Bedeutung für die europäische Elektroindustrie hat seitdem stark zugenommen. So standen die vier Staaten des ehemaligen Ostblocks – nach vorläufigen Berechnungen – 2020 für ein gemeinsames Marktvolumen von rund 74 Milliarden Euro. Mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 4,4 Prozent hat sich der Elektromarkt in den Visegrád-Staaten seit dem EU-Beitritt wesentlich dynamischer entwickelt als z.B. der deutsche Elektromarkt. Letzterer legte im selben Zeitraum jährlich im Durchschnitt um 1,2 Prozent zu.

Deutsche Elektroexporte in Länder des Visegrád-Verbunds

Veränderungsraten 2019 und 2020



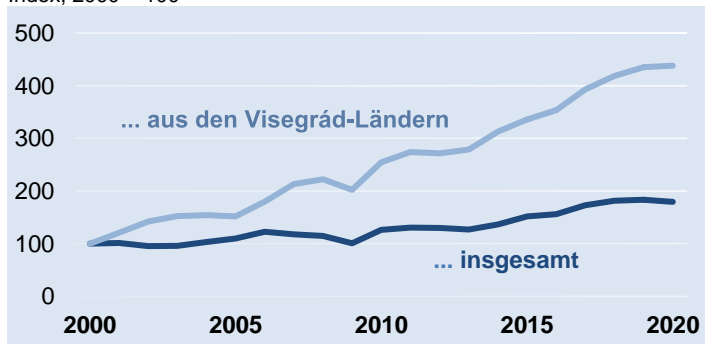
Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die Elektroproduktion der Visegrád-Länder belief sich 2020 (voraussichtlich) auf etwa 84 Milliarden Euro. Das entspricht 14 Prozent des europäischen Branchenoutputs. Seit dem EU-Beitritt 2004 hat sich das Produktionsvolumen dabei mehr als verdoppelt.

Die deutsche Elektroindustrie exportierte 2020 Waren im Wert von 29,4 Milliarden Euro in den Visegrád-Verbund, was einem Anteil von 15 Prozent an den gesamten deutschen Branchenausfuhren in Höhe von 202,7 Milliarden Euro entspricht. Damit wurden dorthin zusammen rund 26 Prozent mehr exportiert als nach China, dem größten Einzel-Abnehmerland der deutschen Elektroindustrie. Insgesamt haben sich die Elektroexporte in die vier Länder des Visegrád-Verbunds seit der Jahrtausendwende um rund 270 Prozent erhöht. Während die gesamten Branchenexporte im selben Zeitraum um 90 Prozent gewachsen sind. Im vergangenen Jahr konnten insbesondere die Lieferungen nach Polen (+5,4% auf 11,1 Mrd. €) und in die Slowakei (+4,4% auf 2,8 Mrd. €) gesteigert werden (s. obere Grafik). Und das obwohl die Exporte der deutschen Elektroindustrie 2020 insgesamt um 5,7 Prozent zurückgingen.

Deutsche Elektroimporte

Index, 2000 = 100



Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen

Die enge Verflechtung zeigt sich auch an der Bedeutung des Visegrád-Verbunds als Lieferant elektrotechnischer und elektronischer Erzeugnisse für den deutschen Markt. Mit einem Importvolumen von 31,8 Milliarden Euro kamen 2020 rund 17 Prozent der gesamten Einfuhren aus den vier Ländern. Letztlich befanden sich unter den fünf größten Lieferantenländern des vergangenen Jahres hinter China und den USA mit Polen (Elektroimporte in Höhe von 10,8 Mrd. €), Tschechien (10,1 Mrd. €) und Ungarn (8,4 Mrd. €) gleich drei der Visegrád-Staaten.

Der Bestand an Direktinvestitionen der deutschen Elektroindustrie im Visegrád-Verbund lag Ende 2018 bei rund 2,2 Milliarden Euro. Das entspricht einem im Vergleich zum Handelsvolumen relativ kleinen Anteil von vier Prozent an den gesamten Direktinvestitionen der deutschen Elektroindustrie.